

WIESBADEN

„Jazz ist zum Machen gedacht“

BIG-BAND-MEETING Heuss- und Leibnizschüler spielen im Sonnenberger Burggarten

Von Anja Baumgart-Pietsch

WIESBADEN. „September“ von der Band „Earth, Wind and Fire“ ertönt zum Schluss. An den Instrumenten: Schüler der Leibniz- und der Elly-Heuss-Schule, zwei Wiesbadener Gymnasien mit Big-Band. Es gibt noch die Band des Gymnasiums am Mosbacher Berg, doch sie hatte leider Terminprobleme. So spielten beim dritten Big-Band-Meeting der Wiesbadener Schulen nur zwei Bands mit den Dirigenten Markus Gück und Alexandra Schwalbe im Sonnenberger Burggarten.

Es gibt auch offene Schüler-Jam-Sessions

Das Big-Band-Meeting ist eine Initiative des Wiesbadener „Netzwerks Schule und Jazz“. Es geht auf eine Idee des Profimusikers Rainer Heute zurück. Der Saxofonist spielt bei der HR-Big-Band, also in der „Champions League“ des deutschen Jazz. Heute lebt in Wiesbaden und kannte die Schul-Big-Bands bereits von Workshops, die er leitet. Das tut er auch im Dienst der HR-Band, denn sie hat es sich auf die Fahnen geschrieben, bei Jugendlichen Interesse am Jazz zu wecken. „Jazz ist zum Machen gedacht, nicht zum Hören“, sagt Rainer Heute.

Dass es in Wiesbaden drei so gute Bands gibt, die aber kaum Kontakt hatten, regte ihn zur Netzwerkgründung an. So lud er die Bandleader ein. „Wir waren uns alle sympathisch und schon war das Netzwerk da“, berichtet er von der Gründung vor drei Jahren.

Die Big-Band der Leibnizschule ist dabei die älteste, sie existiert seit 1977. Alexandra Schwalbe gründete die „Elly's Big-Band“ erst 2015, und am

Mosbacher Berg leitet kein Musiklehrer, sondern der externe Dozent Florian Wehse die Band. Auch das Wiesbadener Musiklehrernetzwerk ist bei „Schule und Jazz“ mit eingebunden. Drei Konzertmeetings gab es schon, dazu auch offene Schüler-Jam-Sessions, bei denen, so Rainer Heute, „jeder mitspielen kann, der Interesse hat“. Als weitere Aktivität, berichtet Markus Gück, möchte man künftig an anderen Schulen gastieren und auch dort Interesse für den Jazz wecken. Das sei nicht so einfach: Diese Musik ist bei Jugendlichen nicht unbedingt bekannt und etwas ganz anderes als Rap, Hip-Hop oder was sonst so die Charts dominiert. Aber bei jenen, die selbst Instrumente spielen, steht der Jazz oben auf den Playlists. „Es gibt immer mal wieder welche, die dann beruflich in die Musik eingestiegen sind“, berichtet Gück.

Und manch einer hat seine Lieblingsmusik hier gefunden: „Ich höre Jazz mittlerweile sowohl zum Entspannen, als auch beim Lernen, wenn mir langweilig ist oder ich gut gelaunt bin – es gibt was für jede Gefühlslage“, sagt Saxofonist Max aus der Elly-Heuss-Schule. Der 17-Jährige liebt das Spiel in der Big-Band und schätzt den Kontakt zu den anderen Schulbands. „Ich hatte das Glück, bei allen drei Big-Band-Meetings dabei zu sein“, sagt er. „Und natürlich ist es auch toll, von Profis wie der HR-Big-Band zu lernen.“ Die Elly-Heuss-Band errang kürzlich beim Wettbewerb des Hessischen Rundfunks den dritten Platz und konnte im Sendesaal spielen.

i Kontakt zum Netzwerk: schule-jazz-wiesbaden@gmx.de oder bei Facebook

Die Big-Band der Leibnizschule ist dabei die älteste, sie existiert seit 1977. Alexandra Schwalbe gründete die „Elly's Big-Band“ erst 2015, und am

len.
i Kontakt zum Netzwerk:
schule-jazz-wiesbaden@gmx.de
oder bei Facebook



Rainer Heute, der Wiesbadener Netzwerkgründer, und Dirigentin Alexandra Schwalbe von der Heusschule. Foto: Anja Baumgart-Pietsch